

# Meine Tochter kann Lesen

**Beitrag von „elefantenflip“ vom 27. Oktober 2003 21:01**

Ist es denn wichtig, was Reichen sagt? Das Verschlüsseln habe ich ganz oft erprobt, es ist wirklich so gewesen, dass es bei einigen Kindern, die allerdings schon weit waren, deswegen klick gemacht hat und sie das Prinzip des Lesens verstanden haben, du findest es auf alle Fälle auch in der Literatur zu Schreiben lesen Literatur von Dieck.

So weit ich mich erinnere, gibt Reichen nur die Anlauttabelle und macht gar keine einzelne Einführung in die Buchstaben. Auch geht er davon aus, dass jedes Kind schreiben lernen will.

Kann sein, dass es in seinem Umfeld so funktionierte (er kommt ja aus der Schweiz), ich habe bei 2 Kindern bisher andere Erfahrungen gemacht. Die wollten nicht und es war ganz, ganz schwer....., Reichen hat ursprünglich auch den Bogen nicht mit Übungen eingeführt und keinen Rap, die Kinder sollten aus sich heraus abhören. Die neueren Reichenunterlagen kenne ich nicht.

Ich denke, wenn man gute Gründe hat und alles reflektiert und darstellt, muss man auf keinem Fall an einem Konzept festhalten. Es hat sich immer gezeigt, dass nur eine Methode es nicht bringt. Ursprünglich der Methodenstreit zwischen analytisch und synthetisch und nun: Man hat sich auf die Mitte eingependelt. Gibt es nicht in eurem Bundesland vielleicht auch in den Richtlinien Hinweise, dass man nicht an einer MEhtode festhalten sollte, die Öffnung verlangen? Du tust mir echt leid (haben die Fachleiter schon mal die MEthode in Reinform unterrichtet?). Sonst könntest du dir die Materialien von Sommer-Stumpfenhorst in der Rechtschreibwerkstatt noch mal durchlesen und dort im Forum mal die Frage stellen (sie scheinen aber auch von ihrer Methode überzeugt und empfinden scheints jede Hinterfragung als Angriff auf ihre Methode) oder du wendest dich direkt an Reichen (über Heinevetter) und versuchst Antwort zu bekommen. Vielleicht klappt es ja noch vor dem Besuch.

Sonst wünsche ich dir alles Gute!!!!

flip